



Foto: Gérard Pétremand

Musée Ariana

Schweizer Museum für Keramik und Glas

PRESSEMITTEILUNG

Das Musée Ariana bietet als einzige Institution in der Schweiz einen umfassenden Überblick über die Geschichte von Keramik und Glas – und gehört damit auch weltweit zu den bedeutendsten Museen seiner Art. Die Besichtigung dieses herausragenden Kulturerbes findet in einem wunderschönen Rahmen statt, das Museum bietet überdies auch Raum für Begegnung und Einkehr.

Das schlossähnliche Gebäude, das Gustave Revilliod (1817-1890), ein freigebiger Genfer Mäzen und kunstsinniger Sammler, Ende des 19. Jahrhunderts errichten liess, war von Anfang an als Museum angelegt, in dem Gegenstände aus Keramik und Glas zusammen mit Gemälden, Radierungen, Skulpturen, Münzen, alten Büchern und anderen Objekten der angewandten Kunst ausgestellt werden sollten. Das Musée Ariana wurde zwischen 1981 und 1993 vollständig renoviert und verfügt nun über alle museografischen Einrichtungen, die für eine hochrangige Institution unabdingbar sind.

Revilliod vermachte das Museum mit allen Sammlungen sowie dem umgebenden Grundstück der Stadt Genf, wobei das Gebäude an sich das Kronjuwel dieses Erbes darstellt: Die ungewöhnliche Architektur enthält neoklassische und neobarocke Elemente, die eindrucksvolle Eingangshalle besteht aus harmonischen marmornen Säulenbögen, die überspannt werden von einer elliptisch geformten Sternenkuppel. Eine Reihe von Deckengemälden sowie Glasfenster runden die Innenausstattung in vollendeter Weise ab.

Nach der Aufteilung der Sammlungen zwischen dem Genfer Musée d'art et d'histoire (Museum für Kunst und Geschichte) und dem Musée Ariana im Jahr 1936 erhält letzteres die Keramik aus Europa, dem Mittleren und dem Fernen Osten und deckt die enorme Zeitspanne zwischen dem Mittelalter bis

zur Gegenwart ab. Die Kollektion wird Ende des 20. Jahrhunderts durch Glasobjekte und Glasfenster ergänzt.

Das Musée Ariana wird im Laufe der Renovierungsarbeiten von 1981 bis 1993 mit allen museografischen Einrichtungen ausgestattet, die für eine hochkarätige Institution dieser Art unerlässlich sind.

Die Sammlungen

Das Musée Ariana nennt eine Keramikkollektion mit über 22'000 Objekten sein eigen und setzt somit den enzyklopädischen Auftrag fort, den Gustave Revilliod in Angriff genommen hatte.

Es sind alle Techniken der Formgebung für Keramik vertreten: Terrakotta, Fayence, Steinzeug und Porzellan. Sie veranschaulichen durch Prunkobjekte oder bescheidenere Gebrauchsgegenstände die faszinierende Geschichte dieses Materials in den verschiedenen Epochen und Regionen.

Während des Museumsrundgangs lernt der Besucher zunächst die Geschichte des Steinguts kennen, von den Anfängen in der muslimischen Kultur des 9. Jahrhunderts bis zu den diversen Etappen seiner technischen und stilistischen Entwicklung in der europäischen Gesellschaft des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. In den folgenden Ausstellungsräumen wird anhand interessanter Details ausgeführt, wie sich Orient und Okzident gegenseitig beeinflussten. Auslöser war die Ankunft des geheimnisumwobenen Porzellans aus China in den Häfen Europas zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Der Rundgang im Erdgeschoss des Museums endet mit den technischen Spitzenleistungen der europäischen Porzellanhersteller im 18. Jahrhundert, zu deren bekanntesten Namen Meissen und Sèvres gehören und die mit ihren Produkten um die Gunst von Monarchen und Adligen buhlten. Die Geschichte der lokalen Manufakturen in der Schweiz wird im ersten Stock präsentiert und reicht von Berner Keramik („Chacheli“) über Winterthurer Kachelöfen und Porzellan aus Nyon bis zum feinen Steingut aus Carouge.

Die Vielfalt an Formen und Techniken, die reichhaltige Bilderwelt, die jahrtausendealte Kunst der Keramik widerspiegeln in schönster Weise die Geschichte der Menschheit, im Kleinen wie im Grossen.

Glasmalerei

Die Glassammlung mit ihren 2500 Objekten zeigt die Entwicklung der Glasherstellung in Europa seit dem 16. Jahrhundert, als die Glashütten Venedigs ihre Blütezeit erlebten. Das Musée Ariana besitzt aussergewöhnliche Werke, die von der perfekten Technik und der unglaublichen Erfindungskraft zeugen, mit der die Glaskünstler auf Murano für mundgeblasenes und graviertes Glas sowie Fadenglas berühmt wurden.

Im Museum ebenfalls gut repräsentiert ist das mit farbigem Email gefärbte oder bemalte Glas, das im 17. und 18. Jahrhundert in Nordeuropa sehr beliebt war. Besonders schöne Stücke sind seltene Objekte des Franzosen Bernard Perrot, das berühmte Flühli-Glas aus der Schweiz oder die Krüge und Flakons aus Deutschland. Darüber hinaus nimmt das böhmische und englische Kristall mit seiner unvergleichlichen Reinheit und Brillanz einen Ehrenplatz auf diesem historischen Parcours ein. Das Musée Ariana zeigt zudem bedeutende Ensembles aus der Jugendstilzeit, insbesondere von Émile Gallé, und aus dem Art Déco.

Die Sammlung von Glasfenstern, die zum Teil in die Architektur des Gebäudes integriert sind, umfasst ca. 350 Objekte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Dazu gehören vor allem bedeutende Zeugnisse von Wappenfenstern, die ab dem 16. Jahrhundert in der deutschen Schweiz hergestellt wurden.

Zeitgenössisches Schaffen

Neben der eminent wichtigen Aufgabe, das historische Erbe zu bewahren, setzt sich das Musée Ariana bewusst auch dafür ein, die Beziehungen zur zeitgenössischen Kunstwelt zu verstärken, indem es Werke erwirbt und regelmässig Ausstellungen veranstaltet. Die Sammlungen zeigen deutlich, wie sich die industrielle Produktion ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert von den Werken unabhängiger Künstler zu unterscheiden beginnt. Keramik und Glas behaupten sich ab der Mitte des 20.

Jahrhunderts immer mehr als Träger eines eigenständigen künstlerischen Ausdrucks, die mit Handwerk oder Nutzgegenständen nichts mehr gemein haben.

So werden die Besucher am Ende des Rundgangs dazu aufgefordert, sich nach dem historischen Abriss mit den Fragen und Propositionen des zeitgenössischen Kunstschaffens auseinanderzusetzen.

Das Musée Ariana ist seit 1952 Sitz der *Académie Internationale de la Céramique* (AIC). Dadurch ist es dem Museum möglich, enge Beziehungen zu lokalen und internationalen Künstlern zu pflegen und zu verstärken.

Praktische Informationen

Musée Ariana
Schweizer Museum für Keramik und Glas
Avenue de la Paix 10
CH - 1202 Genf

☎ +41 22 418 54 50
📠 +41 22 418 54 51
ariana@ville-ge.ch
www.ville-geneve.ch/ariana

Geöffnet von 10 - 18 Uhr
Montags geschlossen

Anreise:

Parkplätze: Nations

Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle „Appia“ (Linien 8 - 28 - F - V - Z) oder Haltestelle „Nations“ (Linien 5 - 11 - 15 - 22)

Das Museum ist rollstuhlgängig (bitte vorher anmelden)

Ständige Sammlungen: Eintritt frei

Befristete Ausstellungen: CHF 8.- / CHF 6.-

Eintritt frei bis 18 Jahren und jeweils am 1. Sonntag des Monats – an allen anderen Sonntagen ist für jeden gekauften Eintritt der zweite Eintritt kostenlos.

Eintritt frei mit folgenden Karten der Stadt Genf: Carte 20 ans/20 francs, Chéquier culture
50 % Ermässigung mit dem Geneva Pass

Audioguides auf Französisch, Englisch und Deutsch (Miete CHF 5.-)

Führungen nach Anmeldung unter ☎ +41 22 418 54 50 oder adp-ariana@ville-ge.ch (CHF 150.-- / CHF 75.— für Vereinigungen im sozialen Bereich, die von der Stadt Genf subventioniert werden)

Betreuung von Schulklassen: weitere Informationen auf unserer Website

Didaktisches Forum zu den Technologien der Keramik

Studienkollektionen

Spezialisierte Handbibliothek (geöffnet Dienstag - Freitag von 14 - 17 Uhr und auf Anmeldung – www.ville-ge.ch/baa)

Buchhandlung

Cafeteria, Imbiss ☎ +41 22 418 54 66

Direktion: Isabelle Naef Galuba

Kuratorin: Anne-Claire Schumacher

Kulturmediation: Hélène de Ryckel

Pressedienst

Christine Azconegui Suter

☎ +41 22 418 54 55 - 📠 +41 22 418 54 51 – presse.ariana@ville-ge.ch – www.ville-geneve.ch/ariana